

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Freitag den 10. April 1896.

Anzeigen-Preis

die 6spaltige Zeitspalt 20 Pf., Reclamen unter dem Rubricationshieb (4spaltig) 50 Pf., vor den Familienanzeigen (6spaltig) 40 Pf.

Extra-Beilagen (gratis), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Selbstbesorgung A 50., mit Selbstbesorgung A 70.

Annahmefrist für Anzeigen: Abend-Ausgabe: Sonntags 10 Uhr, Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.

Anzeigen sind erst an die Expedition zu richten.

Preis und Berlin von 2. Pol. in Belgien

90. Jahrgang.

Bezugs-Preis: In der Hauptexpedition oder den im Stadtgebiet und dem Bezirke errichteten Hauptstellen abgeholt: vierteljährlich A 4.50, bei monatlicher Abholung A 5.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint am 1/7 Uhr, die Abend-Ausgabe Montags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition: Johannstraße 8. Die Expedition ist Hochachtungsvoll anunterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Titel: Otto Henning's Verlag. (Hilflos Gahn), Unterstadtstraße 1, Louis Ullrich, Hofmeisterstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Nr 181.

Amtlicher Theil.

Posthalter-Verkehr an Sonn- und Feiertagen.

Von der Postverwaltung ist die Befreiung der Post, während deren an den Sonntags- und Feiertags-Nachmittagen die Befreiung geöffnet ist, auf eine Stunde, und zwar 5 bis 6 Uhr, in Kraft genommen.

Politische Tageschau.

Der von der socialdemokratischen Parteileitung erlassene und in unserer heutigen Morgenausgabe mitgetheilte Aufruf zur Wahl des 1. Mai wird von seinen jüngeren Vorgängern wesentlich dadurch abgeheft, daß er sich bei der Empfehlung der Arbeitereinstellung weit weniger Zurückhaltung anwendet, als jene.

geführt werden. Es ist nicht unseres Amtes, ein Mittel zur Verhütung dieses lässigen Scheins vorzuschlagen, aber wir dürfen wohl der Zukunft Ausdruck geben, daß das Berliner Bürgerthum in dem Angebot, wo es das übrige Deutschland als Bezugs seiner gewerblichen Thätigkeit zu haben gedenkt, sich seiner Solidarität mit dem gesammten deutschen Bürgerthum nicht weniger bewußt zeigen wird, als in den ersten fünf Jahren seit der Errichtung der 'socialdemokratischen Partei'.

Daß der 'christlich-socialen Partei' für den Norden und Osten, der vorgelesen in Berlin stattgefunden hat, Herrn Stöcker's Veranlassung geben würde zu einer Art Generalabrechnung mit den Conservativen, war vorauszusetzen. In der That hat er denn auch im Anfang die bekannte Drohschule des Vorsitzenden des deutsch-conservativen Wahlvereins, des Obersten A. D. von Krause, einen tiefen Eindruck gemacht.

penden, Herrn Stöcker und die Seinen durch das Versprechen 'wüßiger Gegenfeitigkeit' zum Verzicht auf den weiteren Kampf zu bewegen. Und damit der Antwort ja an die richtige Adresse gelangte, ließ Stöcker, nachdem er eine überaus heftige Kritik an Herrn von Krause und seiner Drohschule geübt hatte, durch den zweiten Vorsitzenden des conservativen Wahlvereins erklären, daß die Drohschule gar nicht die Arbeit des Herrn von Krause sei, sondern daß im Parteivorstande darüber berathen worden sei, unter dessen Namen die Drohschule erscheinen sollte.

Die 'Entthüllung' der ultramontanen 'Deutschen Reichszeitung' über den angeblichen Plan des Fürstbischöflichen Kopp und der Herren Freiherren v. Los, Fürst v. Bismarck-Wertheim, Graf v. Strachwitz, Prinz Ardenberg, Dr. v. Borch, an die Stelle des Centrums eine 'katholische Volkspartei' zu setzen, sowie eine Ständevereinigung zu schaffen, in welcher der Adel eine bevorzugte Stellung zu erlangen vermöge, ist nicht minder interessant, als die Enthüllung selbst.

Was von der herzoglichen Reichsorganisation der Gesellschaft des Hells und Rettungsmittel wie der Gesellschaft im Allgemeinen, so auch des bürgerlichen Standes, er behauptet sich hiebei im Einklang mit den Worten Leo's XIII. und mit der Uebersetzung aller christlichen Socialpolitiker. Nicht diese Behauptungen des Herrern v. Los werden verhängnisvoll für das Centrum; verhängnisvoll wäre nur, wenn das Centrum sich diesen Anschauungen verschließen oder gar entgegenstellen würde.

Der in Prag abgehaltene 5. Parteitag der österreichischen Socialdemokraten unterschied sich vortrefflich von seinen Vorgängern. Die geringe, mit dem Neuesten drohende Sprache der socialdemokratischen Führer hat einer kühleren Auffassung Platz gemacht, und wenn sich auch die Anhänger der schärfsten Kampfmittel noch bemerkbar machten, so zeigte die Abstimmung ein so betrübendes Uebergewicht der gemäßigteren Richtung, daß die Radikalen nicht mehr hoffen können, die Leitung der Partei an sich zu reißen.

Ein officiöser Petersburger Brief der 'Polit. Correspondenz' betont, daß in der gegenwärtigen Frage das Einvernehmen zwischen Rußland und Frankreich ernst und fest sei. Die Vermehrung der Beziehungen zwischen Rußland und Frankreich hat den innewohnenden Zusammenhang der europäischen und asiatischen Frage hervorgerufen, weil England durch den Besitz Ägyptens, Gibraltar und Maltes die Verbindung zwischen Rußland und Frankreich und deren asiatischen Beziehungen unterbrechen könne.

Feuilleton.

Gottbegnadet.

Zwischen Frau Hedra und ihr dagegen kam es zu einem Kampf um das Krankenbett. Frau Hedra wollte die Pflege selber übernehmen. Sie betrachtete das als ihr Recht, das sie eifersüchtig in Anspruch nahm, und sie war auch überzeugt, daß sie es besser ausführen werde als Hedra.

wollen sich zu Grunde gerichtet habe, weil sie ihm den Aufenthalt im Hause unentgeltlich gemacht und dabei doch nicht getadelt habe, daß er fortging; wahrscheinlich sei es auf einen Selbstmord abgesehen gewesen, was ja kaum noch Wunder nehmen könne, und man müßte von Rechts wegen froh und dankbar sein, daß Alles so glücklich abgelaufen; man freilich wolle sich Thea offenbar der Heilung Harry's, die ihr ja wohl nicht gelingen konnte, widersetzen, und deshalb sei die Mutter aus dem Krankenzimmer ihres Sohnes verbannt.

der Arzt gab die besten Hoffnungen; bei geduldriger Schonung werde er rasch wieder zu dem vollen Gebrauch seiner Stimmritzel gelangen; ähnliche Erfahrungen wie diejenige, welche seiner Erkrankung offenbar vorausgegangen waren, würde er sich in Zukunft freilich niemals wieder gefallen lassen, da der Ausgang zum zweiten Male vielleicht doch nicht mehr so glücklich sich gestalten würde.

ihre gegenüber auszulassen, abgleich er im Grunde selbst nicht recht wußte, weshalb und worüber. Dann tröste man in den ersten Septembertagen an den Grenzer See ab. Harry war in bester Stimmung. Und auch Thea's Seele war von freudigen Hoffnungen gezeichnet. Vielleicht war das, was nun hinter ihnen lag, die Kräfte gegeben, und sie gingen lächlernden Seiten entgegen.